

DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. - 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 127 – 06/20
Abgabepreis: 0.00 Euro

Juni / Juli 2020
Spenden willkommen!

Unser Standpunkt:

Der Kampf für den Frieden und die Freiheit von faschistischer Barbarei sind Hauptfelder des Klassenkampfes – der Weg zur sozialistischen Revolution erfordert die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und breiter Schichten des Volkes und eine zur Führung fähige Kommunistische Partei.

Diese Erkenntnis bewog Thälmannfreunde vor 25 Jahren, den Revolutionären Freundschaftsbund Ernst Thälmann und Kameraden e. V. zu gründen.

Die Thälmannfreunde entschieden sich dafür in konterrevolutionärer Zeit; als reformistische und opportunistische Kräfte der Expansion des Kapitals aus der imperialistischen BRD die Tore zur Anektierung der DDR geöffnet hatten. Wütender Antikommunismus waren die Begleitmusik; Ernst Thälmann und die Kommintern die auserwählten Zielscheiben der politisch-ideologischen Diversion der Feinde des Sozialismus.

Am 24. Juni 1995 fand in Dresden-Reick die Gründungsversammlung statt. An ihr nahmen Thälmannfreunde aus Dresden, Berlin und Leipzig teil. Es waren Mitglieder der PDS, der KPD sowie Genossen ohne Parteizugehörigkeit. Die Tochter Ernst Thälmanns, Irma Gabel-Thälmann, wurde zur ersten und einzigen Präsidentin des Bundes gewählt.

Der Name des Freundschaftsbundes mit der Abkürzung RFB wurde gewählt, um den revolutionären Charakter der Organisation in Erinnerung an das

politische Wirken des Roten Frontkämpferbundes unter Vorsitz von Ernst Thälmann herauszustellen.

Das fand in der Formulierung des Satzungszwecks seine Verbindlichkeit.

Seit der Gründung des RFB bekannte sich eine Mehrheit von Thälmannfreunden dazu, den RFB nicht zu einer neuen Partei zu formieren, sondern im Wirken mit den revolutionären Kräften in der linken Bewegung die Revolutionäre auf der Grundlage der wissenschaftlichen Weltanschauung von Marx, Engels, Lenin und den Erfahrungen der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung in einer einheitlichen deutschen Kommunistischen Partei zusammenzuführen. Ein erster Schritt des Freundschaftsbundes war die Orientierung auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals und dem Kuratorium Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Hamburg.

Dieser Kurs wurde beibehalten mit dem Antrag auf Mitgliedschaft des RFB im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden (2008) und der Mitwirkung im Koordinierungskreis von Kommunisten. Die Diskussionen des Koordinierungskreises führten leider bisher zu keiner Klärung bestehender differierender ideologischer Positionen über Parteiprogramm und Statut sowie zu keiner wirklichen Annäherung der bestehenden Kommunistischen Parteien der BRD in einer KP.

Mitglieder des Freundschaftsbundes sind daher sowohl Parteimitglieder der DKP, der KPD, der Kommunistischen Plattform der PDL als auch Parteilose (einschließlich ehemaliger Mitglieder der SED), die

sich an Ernst Thälmanns politischem Vermächtnis orientieren. Sie haben im Freundschaftsbund ihre politische Heimat gefunden.

27. Juni 2020

Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der Gründung des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB) in Dresden

Der RFB-Vorstand konnte nur einen Teil der Mitglieder zur Festveranstaltung einladen. Die nicht eingeladenen Mitglieder seien um Verzeihung gebeten. Die Hygiene-Auflagen erlaubten keine größere Teilnehmerzahl.

Die Versammlung erlebten 23 Mitglieder aus den Mitgliedergruppen Dresden, Chemnitz / Westsachsen, Berlin, Thüringen – einschließlich der Sprecher der tschechischen RFB-Sektion, Genosse Zbyněk Cincibus sowie Mitglieder u. a. aus Göttingen, Ostsachsen und Torgau.

Traditionsgemäß wurde feierlich mit der Intonation und dem Gesang der Hymnen der DDR und der ČSSR eröffnet.



Foto: Zbyněk

Der Vorstandsvorsitzende, Genosse Albrecht Geißler, begrüßte die geladenen Mitglieder und den Sprachmittler, Genossen Arnd Spindler, und erhob das Glas zum Toast auf das Jubiläum und die Kampfgemeinschaft, den Bund der Thälmannfreunde mit internationaler Ausstrahlung.

Die Anwesenden wurden über die Schändung des Denkmals der Grenzschrützer in Cinovec informiert und eine Solidaritätserklärung mit den tschechischen Freunden vorgeschlagen:

„...Das Denkmal wurde mit roter Farbe übergossen und das Andenken an die toten tschechoslowakischen Grenzschrützer geschändet, die ihr Leben für die Souveränität ihrer Heimat – der ČSR / ČSSR – und den Völkerfrieden einsetzten.

2

Wir, Teilnehmer der Veranstaltung anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung des Revolutionären Freundschaftsbundes Ernst Thälmann und Kameraden e. V. in Dresden, versichern unseren tschechoslowakischen Freunden, an ihrer Seite noch entschlossener unsere Kräfte im Geiste des Vermächtnisses Ernst Thälmanns einzusetzen:

NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG!
Wir reihen uns ein in die Initiative der „ehemaligen Angehörigen und Zivilbeschäftigten des DDR-Grenzregimentes 15 Sonneberg zur Wiederherstellung dieses Denkmals und fordern öffentlich den staatlichen Schutz für Denkmäler des antifaschistischen Widerstandes!“



Foto: Aribert

Die Erklärung wurde in der Pause von den Teilnehmern unterzeichnet und anschließend mit der Spende 165 Euro an Genossen Cincibus zur Weiterleitung an den Nationalrat des KČP übergeben.

Die Festveranstaltung war ein guter Anlass, dem neuen Mitglied des RFB, Genossen Peter L. aus Limbach-Oberfrohna, das Mitgliedsdokument zu überreichen.



Foto: Torsten

Bevor das Gründungsmitglied des RFB und stellvertretender Vorsitzender, Genosse Gerd Hommel, über bedeutsame Stationen der Geschichte des RFB e. V. in den 25 Jahren des Bestehens und Wirkens informierte, würdigten die Anwesenden die verstorbenen Mitglieder

Genossen Jiří Bureš,
am 9. Juni 2020 in Prag im 87. Lebensjahr,

Genossin Markéta Jakubková,
im Mai 2020 in Vrchlabí im 90. Lebensjahr

(siehe Kondolenz / Nachruf in dieser Information)



Foto: Aribert

Im Vortrag zur Geschichte des RFB e. V. wurde die politische Situation, die zur Gründung des RFB führte, dargestellt. Schon mit der Benennung der Namen der Gründungsmitglieder beginnend drängte sich die Erkenntnis auf, dass die Vermittlung der dem Freundschaftsbund eigenen Geschichte in den Jahren vernachlässigt wurde und in der Publikation (Mitgliederinformation DRA) mehr Beachtung finden müsse.

An der Gründungsversammlung waren (die anwesenden) Mitglieder Gerd Hommel und Klaus Kreibich, beide Dresdner, beteiligt. Verstorbene Gründungsmitglieder: die Genossinnen und Genossen Irma Gabel-Thälmann (Berlin), Kurt Walther (Leipzig), Günter Lehmann (Dresden), Werner John (Dresden). Drei Gründungsmitglieder (alle Dresdner) haben in den Jahren 1996 – 1999 aus unterschiedlichen persönlichen Gründen ihre Mitgliedschaft beendet (in keinem Fall im Widerspruch zu den Satzungszielen).

Erinnert wurde daran, dass Irma Gabel-Thälmann, erste und einzige Präsidentin unseres Bundes der Thälmannfreunde, sich am 21. Juni 1996 mit einer öffentlichen, mahnenden Erklärung über die Leser von „Die rote Fahne“ (KPD) und „Unsere Zeit“ (DKP) an die Sozialisten und Kommunisten in Deutschland wandte, den Weg der Aktionseinheit zu beschreiten und der Spaltung sowie dem „Bruderkrieg“ eine Absage zu erteilen.

An einer (nicht vollständigen) Zeittafel skizzierte Genosse Hommel die Entwicklung des Freundschaftsbundes und die Teilnahme an den Klassenkampfaktionen in dem Zeitabschnitt, der dem größeren Teil der an-

wesenden Mitglieder nicht aus eigenem Erleben bekannt ist:

1997

Internationale Konferenz zum 80. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Paris. Irma Gabel-Thälmann eingeladen, durch Gerd Hommel vertreten.

1999

NATO-Krieg gegen Jugoslawien.

RFB-Mitglieder mit weiteren deutschen Kriegsgegnern in 3 Bussen nach Belgrad. Teilnahme an den Protestaktionen gegen den Krieg.

Weiterführung der Proteste in der Tribunalbewegung in der BRD und mit dem Europäischen Friedensforum.

Seit 2 Jahren Fortsetzung der Traditions-Grenz-Treffen in Malá Úpa. Tschechische Genossen (Bruno F., Markéta J., Karel B. ...) organisieren sich im RFB e. V. und streben eine tschechische Sektion des RFB an.

2001

14. Januar: Abschied von Irma Gabel-Thälmann – in der Gedenkstätte der Sozialisten Berlin-Friedrichsfelde.

August: Prof. Dr. Horst Schneider spricht auf der Kundgebung in Malá Úpa für die deutschen Antifaschisten. Fortsetzung der internationalen Schneekopfbesteigungen als Bestandteil der Riesengebirgstreffen. Erstes geselliges tschechisch-deutsches Freundschaftstreffen des RFB, das in den Folgejahren von allen Teilnehmern der Riesengebirgstreffen wahrgenommen wurde.

Oktober: Jahresmitgliederversammlung erstmals in Nordböhmen (Telnice).

2002

RFB-MG Dresden ist Mitinitiator der Organisation des Kommunistischen Aktionsbündnisses Dresden.

Mai: Europäisches Friedensforum epf in Athen. RFB kommt mit seinem antifaschistischen Anliegen auf Kundgebungen zu Wort. Ernst Thälmann ist der Schlüssel zu den Herzen vieler Kundgebungsteilnehmer.

Juni: 60. Jahrestag des faschistischen Massakers in Lidice und Ležaky. RFB nimmt mit deutsch-tschechischer Gruppe an beiden Gedenkkundgebungen teil.

Sommer: Hochwasser zerstört Teile der Gedenkstätte Terezin. RFB organisiert Hilfe und Spenden.

2003

100. Geburtstag und 60. Jahrestag der Ermordung Julius Fuciks in den Blutnächten in Berlin-Plötzensee. RFB organisiert Kundgebung und Lesung in Dresden (Februar) und ist beteiligt mit zahlreichen Mitgliedern an Gedenkveranstaltungen in Plötzensee und Most / ČR.

März: Mitgestaltung des Europäischen Friedensforums in Prag und der Demonstration in Prag gegen die Osterweiterung der NATO.

2004

März / April: Groß-Demonstrationen gegen Sozialkahlschlag und Hartz 4 – Gesetze in Dresden, Berlin...

Juli: Erstes RFB-Camp auf dem Simmersberg anlässlich des 80. Jahrestages der Gründung der ersten Ortsgruppe (Hildburghausen) des Roten Frontkämpferbundes 1924.

August: In Lidice wird eine von Wolfgang Zierold gezüchtete Rose auf den Namen Vera Pickova (Initiatorin der Bewegung ERINNERUNG) getauft. RFB-Sektionsvorsitzende Irma Martinovská ist eingetragene Patin.

August: 60. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns. Herausragende Kundgebung in Ziegenhals. Redner: Irma Martinovská für RFB, René Lefort für KP Frankreichs.

2005

Mai: 60. Jahrestag der Befreiung vom Hitler-Faschismus. Vom RFB, KČP und AG Grenze der GRH organisierte und durchgeführte Staffette (PKW-Corso) vom 6. – 9. Mai auf dem Weg der Befreiung von Wroclaw / Treffen mit polnischen Veteranen – Berlin – Karlshorst und Treptow – Dresden / Kundgebung im Rathaus – Dresden / Denkmal der Roten Armee – Lidice – Prag / Empfang der KPBM im Parlament – Prag / Kundgebung auf dem Olšanske (Ruhestätten der Befreier) am Tag des Sieges.

Juni: RFB- und GRH-AG Grenze sind Gäste des KČP in Karlovy Vary.

Juni: 10 Jahre RFB e. V. mit musikalischen Grüßen vom Singclub Che Guevara.

August: Vera Dehle-Thälmann spricht als Enkelin Ernst Thälmanns in Ziegenhals

2006

April: Anlässlich des 120. Geburtstags Ernst Thälmanns Demonstration zum Thälmann-Denkmal im Thälmann-Park Berlin. Mirek Kunst (ehem. Diplomat der ČSSR in Hauptstadt der DDR) spricht.

August: Riesengebirgstreffen. Markéta Jacubková offenbart uns erstmals ihr Kinderschicksal als Jüdin im KZ Theresienstadt.

2007

April: RFB organisiert mit Unterstützung der PdL - Landtagsfraktion Protest in Leipzig-Lützschena gegen Umwidmung des Ernst-Thälmann-Denkmal in Gedenkstein „für Opfer von Gewalt“.

12. Mai: Einweihung der zweisprachigen Gedenktafel in Královec / ČR durch den Bürgermeister zur Erinnerung an das Treffen von 6000 tschechoslowakischen und deutschen Kommunisten mit Ernst Thälmann als Redner. Tafel wurde in Lauchhammer gegossen und auf Initiative des RFB durch Spenden finanziert.

2008

Gemeinsame Fučík-Ehrung durch RFB und Julius-Fučík-Gesellschaft Prag (Dr. Jana Vacková) auf der Kundgebung in Dresden.

2009

RFB organisiert Kleinbus nach Belgrad und nimmt an internationaler Konferenz gegen die NATO-Kriegsverbrechen teil. Ehrung Josip Broz Tito (Mausoleum) und am Grab Slobodan Milosevic.

.....

Sodann verkündete der Vorsitzende des RFB e. V., Genosse Albrecht Geißler, den Beschluss des RFB-Vorstandes über die **Stiftung des Ehrenabzeichens des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.** anlässlich des 25. Jahrestages des RFB e. V. als höchste Verbandsauszeichnung.



Als erste Mitglieder wurden ausgezeichnet:

Genosse Klaus Kreibich als Gründungsmitglied für langjährige politische und organisatorische Arbeit im Freundschaftsbund (Revisor, Bergführer beim Riesengebirgstreffen usw.).

Genosse Jochen Kutschmann für besonders aktive politische und organisatorische Arbeit im RFB, insbesondere als ehem. Sprecher der Berliner Mitgliedergruppe, Vertreter des RFB im OKV und besonders initiativreiche Arbeit; beständige Einsatzbereitschaft, die Öffentlichkeitswirksamkeit zu optimieren.

Genossin Christine Arnold als langjähriges Mitglied, Vorstandsmitglied, zuverlässige Arbeit als Hauptkassiererin seit zwanzig Jahren. Konnte Auszeichnung wegen Krankheit nicht in der Versammlung entgegennehmen.

Zum Ehrenabzeichen gehört eine Urkunde; entworfen von Genossen Torsten Trentzsch. Genosse Geißler präsentiert sie den Versammelten:



Foto: Zbyněk



Foto Torsten

Die Festveranstaltung wurde mit dem Gesang der Internationale beendet

Aus dem Beschluss über die Stiftung des Ehrenabzeichens des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. vom 13. Juni 2020:

„Mit dem Ehrenabzeichen werden durch den Vorstand des RFB Mitglieder für ihren herausragenden Beitrag bei der Verwirklichung der Satzungsziele des Vereins (§ 2 der Satzung) geehrt. Langjährige treue Mitgliedschaft und Pflichterfüllung im Freundschaftsbund wird in der Begründung gewürdigt.

Zu würdigende Verdienste können bestehen in

- beispielhafter Arbeit als gewählte Vorstandsmitglieder, als Sprecher der Mitgliedergruppen und der Sektion, als Mitglieder der Revisionskommission und vom Vorstand evtl. berufener Projektgruppen.
- besonderen persönlichen Aktivitäten zur Verwirklichung der antifaschistischen und antiimperialistischen Aktionseinheit auf nationaler und internationaler Ebene, zur Pflege der Traditionen des Proletarischen Internationalismus und der Vertiefung der Völkerfreundschaft.
- initiativreichen Aktivitäten zur Erhaltung und Pflege von Ernst-Thälmann-Gedenkstätten und Gedenkorten sowie Gedenkstätten der internationalen Arbeiterbewegung und des antifaschistischen Kampfes.
- beispielhaften Aktivitäten und Aktionen in der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes zur Verwirklichung der Satzungsziele; einschließlich der Einwerbung von Spenden für die Finanzierung der politischen Arbeit.

Vorschlagsberechtigt für die Auszeichnung sind:

Der Vorstand des RFB,
die Mitgliedergruppen und die tschechische Sektion des RFB.

Die Vorschläge sind schriftlich zu begründen. Die Bestätigung des Auszeichnungsbeschlusses durch den RFB-Vorstand erfordert Einstimmigkeit.



Foto: Torsten

Nach der Mittagspause meldeten sich mehrere Anwesende zu Wort, um die Ausführungen über Geschichte und weiteres politisches Wirken des RFB e. V. zu ergänzen.

Genosse Zbyněk Cincibus bedankte sich für die Solidarität zur Wiederherstellung des Denkmals der Grenzsoldaten und Volkspolizisten der DDR in die Ehrung einbeziehe, die in Waffenbrüderschaft ihr Leben zur Sicherung des Friedens einsetzten. Das soll in der weiteren Gestaltung der Gedenkstätte Ausdruck finden.

Das Ehrenabzeichen besteht aus dem Verbandsabzeichen (Grafik: Thälmann-Bild auf fünfzackigem Stern und dem Schriftzug RFB) auf goldfarbenem Ehrenkranz. Zur Auszeichnung gehört das Etui für das Ehrenabzeichen und eine Urkunde mit dem Namen des Ausgezeichneten.

Das Ehrenabzeichen sollte von den Ausgezeichneten zu Höhepunkten des Vereinslebens ... getragen werden.

Die Anzahl der Auszeichnungen wird begrenzt; 5 Auszeichnungen anlässlich der Stiftung der Auszeichnung zum 25. Jahrestag der Gründung des RFB e. V. am 24. Juni 1995; bis 3 Auszeichnungen jährlich in den Folgejahren.

Das Ehrenabzeichen wird an Mitglieder frühestens nach 4 Jahren Mitgliedschaft verliehen. Im Ausnahmefall können auch Nichtmitglieder berücksichtigt werden.

Die Verleihung erfolgt zu besonderen politischen Anlässen und vereinsöffentlich. ...“

Aus dem Magazin der VVN-BdA für antifaschistische Politik und Kultur *antifa* Juli/August 2020



„AUS DEM Verband

Bundesregierung hebt demokratische Minimalstandards aus!

Verschlussache VVN-BdA

Der Bundesregierung ist die Diffamierung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten wichtiger als ihre Informationspflicht gegenüber dem Bundestag. Dies muss man aus ihren Antworten auf eine umfangreiche Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke schließen (Drucksache 19/17233), mit der diese die Position der Bundesregierung zum Entzug der Gemeinnützigkeit des Verbandes erkunden wollte.

Der Verband wird de facto als ein größeres sicherheitspolitisches Problem eingestuft als Drohnenangriffe, bewaffnete Aktivitäten in der Ostukraine oder Waffentransporte in Kriegs- und Krisenregionen. Selbst bei diesen als Verschlussache eingestuften Antworten war es Abgeordneten des Bundestages möglich, Unterlagen in der Geheimschutzstelle einzusehen.

Anders bei der VVN-BdA, denn – so Innenstaatssekretär Günter Krings – *Auskünfte könnten „negative Folgen für die künftige Arbeitsfähigkeit und Aufgabenerfüllung der Verfassungsschutzbe-*

hörden“ haben. Es könne so die Sicherheit der Bundesrepublik insgesamt beeinträchtigt werden. Selbst eine Beantwortung unter VS-Einstufung, die in der Geheimschutzstelle des Bundestages einsehbar wäre, müsse deshalb ausscheiden. Welche Erkenntnis die Bundesregierung zu angeblichen Verstößen der VVN-BdA gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung haben soll, bleibt offen. Wo sie nicht gleich jede Auskunft verweigert, erklärt sie sich für nicht zuständig. Gleichzeitig bagatellisiert sie Vorfälle extrem rechter Gesinnung in den Sicherheitsbehörden, nach denen ebenfalls gefragt worden war.

Die Bundesregierung hebt dadurch die Kontrollmechanismen der parlamentarischen Demokratie aus und verweigert sich dem antifaschistischen und demokratischen Geist des Grundgesetzes.

Damit erteilt die Bundesregierung dem sogenannten Verfassungsschutz einen Freifahrtschein für die weitere Diffamierung antifaschistischer Organisationen wie der VVN-BdA. Diese Diffamierungen können für zivilgesellschaftlich vielfältig engagierte Organisationen das finanzielle Aus bedeuten. Angesichts wachsender antisemitischer, rassistischer und sozialdarwinistischer Verschwörungsideologien ist das ein fatales Signal, erklärte VVN-BdA-Bundesvorsitzende Cornelia Kerth. Die VVN-BdA fordert mit Nachdruck die Anerkennung ihrer Gemeinnützigkeit und ein Ende der Nennung in den Verfassungsschutzberichten des Bundes und der Länder.

Eine wirksame parlamentarische Kontrolle des sogenannten Verfassungsschutzes ist offensichtlich unmöglich. Daraus gibt es nur eine Schlussfolgerung: die Auflösung dieser Behörde.“

.....

Der Vorstand des RFB e. V.:

Der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. – die Thälmannfreunde - stehen solidarisch an der Seite der VVN-BdA.

Schmach und Schande für die Bundesregierung und das Parlament, die dem sogenannten Verfassungsschutz schon Jahrzehnte lang verfassungsfeindliche Umtriebe gestatten. Diese Behörde hat die faschistische NPD finanziert und ihr Führungspersonal geschützt, hat den NSU nicht aufgedeckt und dessen Morde ermöglicht, blieb bisher nahezu untätig, NSU 2.0 aufzuklären und die faschistischen, rassistischen, revanchistischen Aktivitäten mit Hilfe der Justiz zu unterbinden. Es gibt NSU-Todeslisten; doch die darauf genannten künftigen Opfer erhalten keinen ausreichenden Schutz.

In der Tat. Die Diffamierung der VVN-BdA und weiterer antifaschistisch orientierender Organisationen und Initiativen als „extremistisch“ bzw. „extremistisch

beeinflusst“ - als Begründung für die Gefährdung der Demokratie - ist Amtsanmaßung; nämlich die Anmaßung, Recht zu setzen. Die Verfassungsschutzberichte werden nicht „Verordnungen“ genannt, aber wie solche befolgt. Und das ist gemessen an der Praxis wohl bezweckt – bedürfte aber dringend des Tätigwerdens von Parlament bzw. des Verfassungsgerichts.

Ernst Thälmann – vor 76 Jahren als Antifaschist und Kriegsgegner, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands und Reichstagsabgeordneter, auf Befehl Hitlers ermordet.

Wir Thälmannfreunde werden anlässlich des 18. August daran auf Kundgebungen und Mahnwachen erinnern. Liebe Freunde, bezeugt auch dort eure Solidarität mit der VVN-BdA.

BERLIN, Ernst-Thälmann-Denkmal im Thälmannpark Greifswalder Str.: [Samstag, 22. August 2020, 14.00 Uhr](#). Es spricht: Ulla Jelpke, MdB, Mitglied im Parteivorstand DIE LINKE.
Mitwirkung: Schalmein-Orchester Fritz Weineck.

ZIEGENHALS, Seestraße. Am Gedenkstein für die illegale ZK-Tagung der KPD 07.02 1933: [Sonntag, 23. August 2020, 11.30 Uhr](#). Es spricht: Prof. Dr. Zbigniew Wiktor, Mitglied der KPP. Es musiziert die RotFuchs-Singegruppe.

DRESDEN, Ernst-Thälmann-Gedenkstätte, am Strehleener Platz. [Dienstag, 18. August 2020, 17.00 Uhr](#). Kundgebung des Kommunistischen Aktionsbündnisses Dresden.

HAMBURG, Gedenkstätte Ernst Thälmann, (Thälmannhaus Tarpenbekstraße 66). [Dienstag, 18. August 2020](#). Ehrung Ernst Thälmanns an der Erinnerungstafel.

CHEMNITZ, Ernst-Thälmann-Gedenkstein Arndtstraße / Schloßteich. [Dienstag, 18. August 2020, 16.00 Uhr](#). Kundgebung.

HALLE, Ernst-Thälmann-Gedenkstein Voßstraße. [15. August 2020, 10.00 Uhr](#)

Frankfurt / Oder, Gedenkstätte für Ernst Thälmann im Kleistpark. [18. August 2020, 16.00 Uhr](#)

ZSCHOPAU; Ehrenhain für Ernst Thälmann, Gartenstraße. [18. August 2020, 13.30 Uhr](#). Zum Gedenken laden ein: *Erzgebirgsfreunde Russlands* e. V. Großolbersdorf. Anschließend wird im Vereinshaus der DEFA-Film „Ernst Thälmann – Sohn seiner Klasse“ gezeigt. (Anmeldung notwendig: info@erzgebirgsfreunde-russlands.de).



Foto: Wikipedia

Das Denkmal für Ernst Thälmann in Zschopau wurde aktuell restauriert!
„Ernst Thälmann ist niemals gefallen“



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

Im Juni

Jochen K. in Berlin zum 85. Geburtstag
Renate W. in Chemnitz zum 67. Geburtstag
Werner H. in Berlin zum 45. Geburtstag
Gisela K. in Chemnitz zum 70. Geburtstag

Im Juli:

Max R. in Berlin zum 45. Geburtstag
Alena S. in Hradec Králové zum 82. Geburtstag
Josef G. in Prag zum 49. Geburtstag
Andreas B. in Klipphausen zum 70. Geburtstag
Michael J. in Rosenthal-Bielatal zum 70. Geburtstag
Miclás L. in Leun zum 32. Geburtstag

Im August:

Günter Sch. in Chemnitz zum 77. Geburtstag
Heike C. in Greiz zum 69. Geburtstag
Andreas C. in Greiz zum 57. Geburtstag
Prof. Dr. Götz D. in Belzig zum 79. Geburtstag
Lothar N. in Dresden zum 85. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Familie Bonhomme, Chatte	50.00 €
Familie Neubert, Riesa	20.00 €
Daniel W., Freising	10.00 €

Erna Z., Chemnitz	54.00 €
Günter Sch., Chemnitz	4.00 €
Hildegard W., Fredersdorf	50.00 €
Peter W., Bielefeld	20.00 €

... für den Fond der Antifaschistischen Riesengebirgstreffen

Daniel W., Freising	10.00 €
Familie Miska, Chemnitz	20.00 €

Wir mussten Abschied nehmen von unserem Mitglied, dem hoch verehrten Genossen und Kämpfer für Freiheit Frieden und Sozialismus

Jiří Bureš
Oberst a. D.

Verstorben am 09. Juni 2020 in Prag im 87. Lebensjahr nach schwerem Unfall.

Genosse Jiří wird uns sehr fehlen. Leidenschaftlich stritt er im Sinne des Thälmannschen Vermächtnisses als Proletarischer Internationalist gegen Faschismus und Kriegspolitik.

Unsere Anteilnahme versichern wir seiner lieben Marie, seinen Kindern, dem Nationalrat des Klubs des Tschechischen Grenzlandes KČP in Prag sowie dem tschechischen Verband der Soldaten gegen den Krieg in Prag.

Wir werden unseren lieben Genossen nicht vergessen und in seinem Sinne den Kampf für den Weltfrieden, die Völkerfreundschaft und die sozialistische Revolution fortsetzen.

Für die Mitglieder des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V., deutsche und tschechische Sektion.

Albrecht Geißler
Vorsitzender

Im Juni 2020

Vorinformation

INITIATIVGRUPPE RIESENBERGSTREFFEN MALÁ ÚPA Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (www.okv-ev.de)

Unter den gegenwärtigen Erfordernissen des Gesundheitsschutzes kann eine organisierte Teilnahme (mit Hotelübernachtung als Gruppe) an der Kundgebung in Malá Úpa nicht gewährleistet werden.

Bei Freunden gelesen:

Links der Neiße

Linke Monatszeitung im Landkreis Görlitz

„Am 29. August 2020 legen Vertreter der LINKEN um 10 Uhr an der 'Wache' in Waltersdorf (Nähe Haupt-

straße 165, am Grenzübergang nach Horní Světlá) einen Kranz am Denkmal für die Verteidiger der Tschechischen Republik nieder. Dazu sind alle interessierten Bürger eingeladen. Christa Junge, Mitglied des Ortsvorstandes der LINKEN, erklärt dazu: Weil dieses Jahr das Antifaschistische Traditionstreffen in Malá Úpa aufgrund der Corona-Maßnahmen abgesagt, treffen wir uns in Waltersdorf. Wir gedenken der gefallenen tschechischen Verteidiger. 75 Jahre nach dem Sieg über die faschistische Wehrmacht und die Befreiung der Völker von Faschismus und Krieg darf es keine andere Schlussfolgerung geben als die: NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG. Gleichzeitig fordern wir eine friedliche Zusammenarbeit mit Russland statt permanenter Bedrohung der Russischen Föderation! Unsere Stärke liegt in der internationalen Solidarität und im gemeinsamen Handeln der antifaschistischen und Antikriegskräfte.“

Die Initiativgruppe Riesengebirgstreffen begrüßt diese Initiative und wird nach erfolgter Koordinierung mit den tschechischen Genossen ausführlicher informieren.

Nachruf

Ende Juni wurde dem Vorstand bekannt, dass die Mitinitiatorin der tschechischen Sektion des RFB e. V., unsere liebe Genossin

Markéta Jakubcová

im Mai 2020 vor Vollendung ihres 90. Lebensjahres in Vrchlabí verstorben ist.

Bereits im Dezember 1997 wurde sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten, Genossen Bruno Fišer, Mitglied des RFB. Das schwere Schicksal einer tschechischen Halbjüdin, als Kind im KZ Theresienstadt – überlebt durch eine Kinderrettungsaktion des Internationalen Roten Kreuzes, war sie an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in der befreiten Tschechoslowakei beteiligt. Stets war sie bei unendlich vielen internationalen Begegnungen für die deutschen Genossen ein wunderbarer Gastgeber. Proletarischer Internationalismus war ihr Leben.

Wir werden sie in würdiger Erinnerung behalten.

Der Vorstand des RFB e. V.

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)

V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098

Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128

Email: rfb.hommel@arcor.de (stellv. Vorsitzender)

Kontakte:

Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender

Email: torsten_t@gmx.net

Redaktionsschluss: 19.07. 2020 Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72

SWIFT-BIC OSDDDE81XXX